

Unsere Gemeinde

Advent und Weihnachten 2013

Mitteilungsblatt (Nr. 214)
der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde
Bad Neustadt a. d. Saale



Freud und Leid

Getauft wurden:

Viktoria Kozlov,, Bad Neustadt
Eliana Rogov, Bad Neustadt
Levin Mertens, Bad Neustadt
Leana Unger, Bad Neustadt
Sofia Kandlin, Bad Neustadt
David Busch, Rödelmaier
Alina Knor, Bad Neustadt
Steven Papelheim, Bad Neustadt
Liv Schleuniger, Baden/Schweiz

Geheiratet haben:

Martin und Franziska Keller,
geb. Brand, Sulzdorf a.d.L.
Christian und Franziska
Übelmesser,
geb. Lotz, Bad Neustadt;
Michael und Magdalena
Baumgart,
geb. Hentzschel, Hohenroth;
Matthias und Julia Schleuniger,
geb. Hauck, Baden/Schweiz;
Andreas und Jennifer Balmer,
geb. Layda, Schweinfurt;

Gestorben sind:

David Fischer, Unsleben
Rudi Götz, Rödelmaier
Olga Zernikel, Bad Neustadt
Elisabeth Kirchner, Bad Neustadt
Anneliese Reiher, Bad Neustadt
Eva Wegwerth, Bad Neustadt
Heinz Mangliers, Hohenroth
Erhard Stück, Bad Neustadt
Walter Paal, Niederlauer
Viktor Eberling, Brendlorenzen

Pfarrerinnen und Pfarrer

Dekan Dr. Matthias Büttner

Goethestraße 13
09771/63696-10/30

Stadtkern und
Seniorenheim 'Villsche'



Donate und Udo Molinari

Weinbergstraße 17
09771/6355184
Molinari@nes-evangelisch.de



Gartenstadt, Brendlorenzen, Lebenhan,
Heustreu, Unsleben, Wollbach, BRK-
Seniorenheim



Gerhild Ehrmann

Hedwig-Fichtel-Str. 1
09771/63696-20
Ehrmann@nes-evangelisch.de

Westl. Außenstadt, Mühlbach, Hohenroth, Leutershausen,
Windshausen, Burgwallbach, Kollertshof, Salz,
Niederlauer, Unterebersbach, Oberebersbach



Andreas Biesold

Martin-Luther-Str. 24
97633 Waltershausen
09762/3018992
andreas.biesold@freenet.de

Herschfeld, Dürrnhof, Hollstadt, Rödelmaier,
Eichenhausen, Casa Reha, Rhönresidenz



Weihnachten - mehr als ein Familienfest!

Schwer fällt die Gittertür ins Schloss. Unsere Taschen werden kontrolliert. Wir sind auf dem Weg zur Kapelle in der Justizvollzugsanstalt. Der Gefängnispfarrer hatte mich (zu der Zeit noch Studentin in Nürnberg) gebeten, im Gottesdienst am Heiligen Abend auf dem Harmonium zu spielen. Als wir ankommen, sind schon einige Häftlinge in der Kapelle versammelt. Sie freuen sich, dass jemand kommt, um mit ihnen Weihnachten zu feiern. Wir singen die bekannten Lieder und hören die Weihnachtsgeschichte. Der Pfarrer hat Bildkarten für jeden als Geschenk mitgebracht. Dennoch herrscht eine bedrückte Stimmung im Raum, die sich nur schwer lindern lässt. Jeder weiß: Irgendwann am Abend wird er allein in seiner Zelle sitzen, an seine Familie und Freunde denken, mit denen er heute nicht zusammen sein kann. Das tut an diesem Abend mehr weh als sonst.

Einige Jahre später: ein Gespräch in der Maximilianshöhe, einer Drogentherapie-Einrichtung in Bayreuth. Es ist kurz vor Weihnachten. Eine Mitarbeiterin schildert mir ihre Erfahrung mit den Festtagen bei ihnen im Haus: „Wer irgend kann, fährt zu den Feiertagen zu seiner Familie. Aber nicht alle sind dazu stabil genug. Die Bewohner, bei denen über die Festtage ein Rückfall zu befürchten ist, müssen hier bleiben. Für sie sind die Feiertage oft die schwerste Zeit im Jahr, weil ihnen dann besonders bewusst wird, in welcher Lage sie sind, und wie schwierig das Verhältnis zu ihrer Familie ist. Wir versuchen, den Heiligen Abend hier so schön wie möglich zu gestalten und besonders für die Bewohner da zu sein, aber wir sind auch froh, wenn wieder der Alltag einkehrt.“

Was ist Ihnen an Weihnachten am wichtigsten? Viele würden darauf wohl antworten: „Dass die Familie zusammen kommt, dass wir aneinander denken; auch Geschenke sind wichtig, und gutes Essen gehört dazu.“ Natürlich ist es schön, wenn man das miteinander genießen kann! Vor allem, wenn Kinder dabei sind, die sich auf das Fest und die Geschenke schon so lange freuen.

Bei dem Besuch im Gefängnis und dem Gespräch in der „Maxi“ ist mir klar geworden: Für viele ist es nicht möglich, das Fest so zu feiern. Schlimmer

noch: Für sie werden die Festtage zur schwersten Zeit des Jahres, weil ihnen ihre Situation in diesen Tagen besonders schmerzlich bewusst wird (z.B. Alleinstehende, Menschen, die gerade erst eine Trennung oder den Tod eines lieben Menschen verkraften mussten; aber auch Menschen in Heimen, Krankenhäusern und Therapieeinrichtungen, die keinen Besuch

bekommen und auch nicht zu Verwandten nach Hause können; auch Obdachlose oder Häftlinge) Mitarbeitende in diesen Einrichtungen geben sich dann große Mühe, diese Tage besonders liebevoll für die Bewohner zu gestalten – und sind doch erleichtert, wenn die Festtage „gut vorüber sind“. Ich frage mich: Was haben wir aus dem Christfest gemacht? Natürlich geht es um das Christkind. Kinder spielen eine besondere Rolle, weil Christus, weil Gott selbst in einem kleinen, schwachen Kind in die Welt gekommen ist. Nun ist das Christfest immer mehr zu einem Familienfest geworden, mit der heil(ig)en Familie im Mittelpunkt - so sehr, dass es für Menschen in schwierigen Lebenslagen oft mehr Last als Trost ist. Bei vielen, die mit ihren Angehörigen feiern können, sind die Erwartungen an das Familienfest so hoch, dass sie nur zu leicht enttäuscht werden. Bleibt weiter nichts?

Mit Jesus Christus ist in unserer Welt „die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes erschienen“ (Titus 3,4). Er kommt in unser persönliches Leben hinein, so mühsam, kompliziert und streitbeladen es auch ist. Er kommt gerade zu denen, die wenig Grund zum Freuen haben und dem Bild der „heilen Familie“ nicht entsprechen können.

Ich denke, wir kommen dem Geheimnis von Weihnachten näher, wenn wir unsere hoch geschraubten Erwartungen an das Familienfest zurücknehmen und daran denken: Gott selbst kommt uns nahe und will uns helfen, unser Leben wieder zurecht zu bringen. Vielleicht strahlt von dieser Freundlichkeit auch etwas auf andere Menschen ab, die wir sonst nicht im Blick haben.

Gerhild Ehrmann

Was ist Ihnen an Weihnachten am wichtigsten?





X-Mas - Weihnachten ohne Christus?

Haben Sie es schon bemerkt? Seit einigen Jahren macht sich das englische Kürzel „Xmas“ (für Christmas = Weihnachten) auch bei uns breit. Es steht für viele für die Kommerzialisierung und Säkularisierung des Christfestes, denn es findet sich vor allem in der Werbung. Der Grund ist klar: die 4 Buchstaben lassen sich leichter und auffälliger in eine Werbeanzeige bringen als „Weihnachten“ oder „Christfest“. Viele Christen (auch in englischsprachigen Ländern) fragen sich, ob das ein weiterer Schritt hin zu „Weihnachten ohne Christus“ ist, ob Christus damit aus dem Weihnachtsfest herausgestrichen, „herausge-ixt“ wird, zugunsten vom grenzenlosen Konsum an den Feiertagen.

Woher kommt die Schreibweise? Geschichtlich geht sie auf das griechische X (Chi), den ersten Buchstaben in „Christus“, zurück. Das Wort „X'temmas“ ist (laut Wikipedia) in der englischen Sprache bereits seit 1551 belegt. Das X für die Silbe Christ findet sich außerdem in den alten englischen Abkürzungen X en oder X n für *christen*, Xened für *christened*, Xian für *christian* und Xianity für *christianity*. Es hat also zunächst nichts damit zu tun, dass Christus aus dem Weihnachtsfest herausgelöscht wird. Aber es ist sicher ein gedankenloser, sinnentleerter Begriff. Der Verein Deutsche Sprache (VDS) wählte daher X-Mas als „das überflüssigste und nervigste Wort des Jahres 2008 in Deutschland“. Wir können gut darauf verzichten.

Gerhild Ehrmann

Das ist ja zum Ausreißen!

Neues Layout und neue Redaktionsmitglieder



Die Gemeindeblattredaktion: Ariane Hoch, Gernot Merklein, Gerhild Ehrmann und Christina Büttner

Bestimmt haben Sie bereits festgestellt, dass unser Gemeindeblatt an Umfang zugenommen und ein neues Aussehen erhalten hat. Sie können jetzt außerdem die Termine einfach abtrennen und an ihre Pinnwand hängen.

Aber nicht nur das: Zwei neue Mitglieder verstärken unsere Redaktion.

Pfarrerin *Gerhild Ehrmann* sorgt für einen besseren Informationsfluss von den Pfarrern und Pfarrerinnen zur Redaktion.

Mit *Christina Büttner* freuen wir uns, eine weitere Redakteurin gefunden zu haben. Sie ermöglicht uns, die zusätzlichen Seiten mit eigenen Beiträgen über

Geschehnisse und Vorhaben in unserer Gemeinde zu füllen.

Ariane Hoch ist unser dienstältestes Mitglied. Sie ist „Verantwortliche im Sinne des Presserechtes“. Als Vertrauensfrau schreibt sie regelmäßig über die Vorgänge im Kirchenvorstand und organisiert Beiträge. Bei *Gernot Merklein* laufen die Fäden zusammen. Er ist zuständig für Gestaltung, Organisation und Planung.

Gefällt Ihnen unser Gemeindeblatt? Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns über jede Rückmeldung.

Gernot Merklein

Wie funktioniert ein Konzert? ein Schlaglicht auf das etwas andere Singen in Indien

Mitglieder von Kantorei und Jugendchor waren in den Sommerferien in Indien und haben dort in zwei Auftritten und zu vielen Gelegenheiten gesungen. Dazu ein Auszug von vielen Emotionen und Erfahrungen - eine persönliche Momentaufnahme einer Sängerin:



Ein sehr ungewöhnlicher Konzertauftritt mit besonderen Überraschungen: Singen in einer indischen Kirche

Zunächst mal vorneweg: Für die Stimmen ist die hohe LUFTFEUCHTIGKEIT super gut: Die Stimmbänder sind automatisch geölt! Für den Rest des Körpers ist es eine Herausforderung: Der Kreislauf arbeitet heftig und die Kleidung klebt überall.

Darum kann es hier auch nicht die für uns so typische Kirchenorgel geben. Die hätte keine Überlebenschance!

Also Keyboard bzw. elektrisches Klavier als Begleitung, wo nötig. Aber Vorsicht! In Indien fällt von Zeit zu Zeit der STROM AUS. So auch geschehen beim Konzert in der Universität. Und wenn er dann wieder kommt, stellt sich die bange Frage: Ist der Chor stimmlich inzwischen abgesackt und passt noch zur Musikbegleitung?

Ach ja, und alle Türen der Kirche sind ständig offen. Draußen tost der LÄRM: Menschen, HUPENDE Autos... Und dann ist da noch der MUEZZIN, der Gebetsrufer der nahen Moschee, der eben lautstark zum Gebet ruft. Der anwesende Bischof lächelt entspannt unseren leicht irritierten blickenden Dirigenten Thomas Riegler an, steht auf und sagt: „Wir warten, bis er fertig ist.“ Konzertpause! Vielleicht wäre jetzt der Zeit-

punkt für einige Chorsänger, sich unauffällig in Richtung eines Luftstroms zu bewegen, der von einem der 37 VENTILATOREN an der Decke und den Emporen erzeugt wird. Und dann singen wir wieder deutsche Choräle, Bach, Mendelssohn, lateinische Kirchenmusik und englische Gospels ohne Mikrophone und Verstärkeranlagen.

Den Augen der Zuhörenden entnehmen wir deutlich: Unsere Musik ist FREMDES TERRAIN. Der Versuch des gemeinsamen Kanon-Singens kommt zunächst zögerlich in Gang. Dennoch bleiben die Zuhörer über 90 Minuten sitzen bzw. stehen. Man hatte uns zuvor gewarnt, dass es eher üblich ist, dass die Besucher bei Musikgottesdiensten nach ca. 20 Minuten gehen, also dauernd Bewegung im Publikum sein könnte. Aber sie bleiben und werden belohnt, denn schließlich singen wir in ihrer Landessprache einen Lobpreis: Va va Jesu... Ein Strahlen geht über die Gesichter. Das Publikum steht auf, applaudiert und singt letztendlich mit! Und das alles wird immer vom Fernsehen gefilmt und sogar in den Nachrichten gezeigt. Wir müssen irgendwie ganz anders und besonders sein. Ein eigenartiges Gefühl!

Marion Ziegler

Warten im Advent

Was wollen Sie hier finden und lesen? Haben Sie in diesen Zeiten noch etwas Geduld mit sich und mir und diesen Zeilen. Sie werden finden, was ich nicht geschrieben habe, was aber zwischen den Zeilen steht. Sie werden sich wiederfinden in diesem Zeitabschnitt des Vorbereitens und Wartens, in einer Zeit zwischen Arbeiten und Sehnen.

Kann ich, der im Oktober schreibt, schon Zeit und Gefühle erahnen, die erst später kommen werden?

Was also tun? Jedenfalls wird keine Zeit für Langeweile sein! Gerade erst konnte ich zuschauen, wie weiter südlich erster Schnee fiel, mit dem dazugehörigen Schneechaos, oder versuchen, die Farbenpracht des Herbstes aufzunehmen. Ich weiß, ich werde dem Nebel trotzen und die Sonne dahinter erahnen. Ich werde die fallenden Blätter wahrnehmen und akzeptieren als eindeutige Hinweise. Und im richtigen Augenblick werde ich Zeit haben, zur Starkstromleitung zu blicken, die parallel zur Saaletalbrücke der B 279 verläuft, und auf deren oberstem Draht sich Dutzende Vögel niedergelassen haben.

Worauf werde ich warten im Advent? Auf Schnee? Auf den Duft von Gebäck? Auf Briefe oder Gedanken? Mein Warten geht (hoffentlich) weit über 4 Wochen hinaus! Wie kann ich als Wartender reagieren auf Katastrophenmeldungen oder Fehlentwicklungen? Wie binde ich Unvorhergesehenes in mein Warten ein?

*Was uns durchpulst an Wärme, Freude, Glück
es gleicht dem Wein, den man mit Lust genießt.
Wir schmecken ihn nur einen Augenblick,
bevor sein Duft für uns vergangen ist.
Wir suchen dennoch was uns bleiben soll.
In jedes Ding schließt sich ein Wunder ein...*

[aus ‚Rüstzeit‘ von Hans Ahrens]

Worauf werde ich warten im Advent? Ich habe schon die Kräfte der zukünftigen Welt gespürt (Ps 63). Es kann ein konzentriertes Warten gemäß Psalm 32 werden (Wer an den Herrn glaubt, rechnet mit ihm) oder ein Sich Erinnern wie in Psalm 34, wo die Freude aufstrahlt, oder in Psalm 37, der Segen und Glück solches Wartens fest hält. Ach, Warten könnte auch verbunden sein mit dem Zitieren von Bauernregeln und Rhöner Wetterkundlern; auch daran ‚glauben‘ Menschen und warten auf die Erfüllung solcher Merksätze.

Nachdenken werde ich über die Vergänglichkeit (auch meiner Wünsche). Also: langweilig wird es nicht werden. Hin und wieder werde ich die Möglichkeit haben, gemeinsam mit Taufeltern oder Konfirmanden, mit katholischen Geschwistern und netten FOS-lern das Da-Sein unseres Gottes zu erleben, schon während wir noch warten.

Warten - Warum? Ich werde mich einüben ins adventliche Warten, weil ich mich nicht abgeben möchte mit kurzlebigen Angeboten und der schnellen Wunscherfüllung.

Diese Zeit des Wartens möchte ich mir nicht verkürzen, auch wenn's möglich wäre. Da soll nicht gelten, sich sofort mitzuteilen, sofort am Ziel zu sein (mit einer Meldung, einem Gefühl, der Angst, einem Wunsch). Werden Wünsche sofort erfüllt, nimmt die Lebensdauer von Freude ab.

Aber was möchte ich dann? Ich möchte warten, dass und damit sich etwas verändert (auch bei mir). Und ich möchte die Spannung spüren zwischen Hoffen und Erfüllung.

Ich möchte nicht den Weg des Wartens verlassen, weil die Ankunft noch aussteht. Ich möchte nicht ein Neues suchen. Ich möchte einfach warten.

Ins Umfeld von ‚Warten‘ drängt sich das Erwarten und das Bedenken des Zukünftigen, auch die Angst vor sich wiederholender Vergangenheit blitzt auf.

Ja, beim Warten bewährt sich das Glauben - oder es wird strapaziert.

*Nimm den Kompass in die Hand! Schreibe Zeichen in den Sand,
dass man sieht, wo du auch gehst, wie du diese Welt verstehst! ...*

Sei die Brücke, ausgespannt zwischen hier und unbekannt!

Nimm dein Leben als ein Pfand - der es gab, hat dich gesandt!

[H. Ahrens, ‚Weisungen‘]

Und dann werde ich beim Schreiben, Backen, Vorbereiten warten auf den, der alles liebt, was ist. Und Ihnen auch viel Glück beim Warten!

Udo Molinari

Aus dem KV

Der Kirchenvorstand befasste sich in der ersten Sitzung nach der Sommerpause gleich wieder mit den Finanzen, zunächst mit notwendigen Erweiterungsmaßnahmen im Bereich des bestehenden LAN- Netzwerkes. Das geplante neue Netzwerk soll einen gemeinsamen Anschluss von Dekanat, 2. Pfarrhaus, Kindergarten und Mitarbeitervertretung ermöglichen und so in Zukunft erheblich Kosten senken.

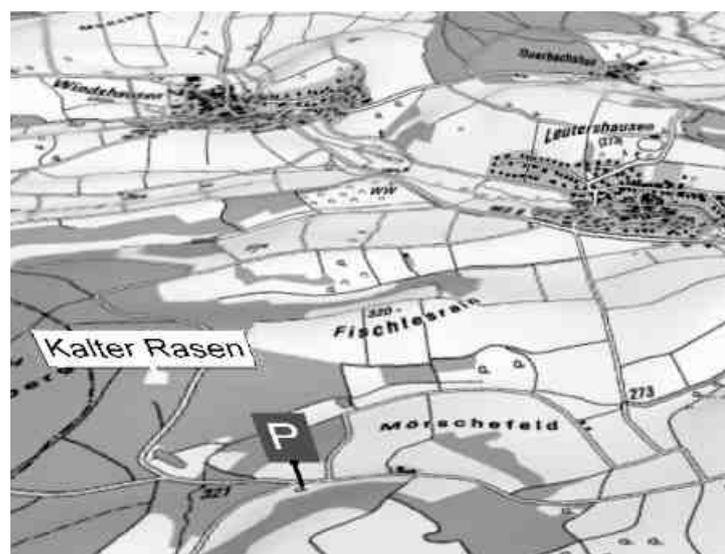
In den Sommerferien eruierte Herr Dekan Dr. Büttner zusammen mit einem Fachmann die Ausbaumöglichkeiten. Die Fachfirma „strauch kommunikationssysteme“ hatte auf dieser Grundlage einen Kostenvoranschlag erstellt, der dem Kirchenvorstand vorgestellt und erläutert wurde. Die Investitionssumme ist beträchtlich und beträgt mit Mehrwertsteuer 10.522 Euro. Trotz der hohen Summe ist die Finanzierung so gut wie gesichert. Zum einen bietet die Firma „strauch kommunikationssysteme“ zur Kostendämpfung Eigenleistungen der Kirchengemeinde an. Außerdem hat die Kirchengemeinde eine Summe von 7.189 Euro an Eigenleistung für die neue Kirchenheizung „erwirtschaftet“. Diese Summe bekommt die Gemeinde als Zuschuss von der Landeskirche zurückerstattet. Als dritte Säule steht die Rückerstattung der Kautionshöhe von 2.500 Euro aus dem beendeten Mietverhältnis in Lehenhan des Pfarrerehepaares Molinari aus. Daher stimmte der Kirchenvorstand dem Vorhaben uneingeschränkt zu.

Im Kindergarten hat eine vorgeschriebene Prüfung der elektrischen Installation ergeben, dass

hier ein erhöhtes Sicherheitsrisiko besteht. Die elektrischen Leitungen sind größtenteils falsch verlegt und verschaltet. Um diese massiven Sicherheitsmängel zu beheben, erstellte die Fa. Elektro Müller aus Salz einen Kostenvoranschlag. Die notwendigsten Gesamtkosten belaufen sich auf 5.820 Euro. Nachdem in diesem Punkt kein weiteres Abwarten mehr möglich ist, wurde der Auftrag erteilt, die notwendigen Maßnahmen durchzuführen. Zur Refinanzierung ist beabsichtigt, einen Zuschussantrag in Höhe von 4.380 Euro an die Landeskirche zu stellen. Der Restbetrag muss von Kirchengemeinde und Kindergarten in Verhältnis der jeweils betroffenen Leitungen aufgebracht werden.

Der die Sitzung prägende thematische Schwerpunkt fügte sich nahtlos an: Um die Transparenz und das Verständnis für die Finanzen der Gemeinde zu erhöhen, hatte sich Herr Brands vom Kirchengemeindeamt Zeit genommen und erörterte sehr ausführlich den Aufbau der Jahresrechnung 2012. Er stand für alle Rückfragen zur Verfügung, erläuterte den Gang des Verfahrens bis hin zu den einzelnen Buchungen in der Jahresrechnung. Er hatte sämtliche Belege im Original dabei. Die hier erstmalig in dieser Ausführlichkeit investierte Zeit trug Früchte. Den meisten im Gremium dürften künftige Beratungen und Beschlüsse im Bereich des Haushaltes und der Jahresrechnung leichter fallen. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an Herrn Brands für seine gute Vorbereitung und übersichtliche Darstellung.

Ariane Hoch



Der neue Dekanatsjugendreferent Christian Neeß stellt sich vor

Liebe Bad Neustädter,

seit 01.10.2013 bin ich als Dekanatsjugendreferent im Dekanat Bad Neustadt tätig und möchte mich Ihnen heute gerne vorstellen.

1982 in München geboren und in der Nähe von Coburg aufgewachsen, fand ich gleich nach meiner Konfirmation den aktiven Einstieg in die kirchliche Jugendarbeit meiner Gemeinde. Im Alter von 20 Jahren begann ich mit der Ausbildung zum Diakon in Rummelsberg, die ich 2007 abschloss. Als erste Stelle trat ich meinen Dienst in Leinburg, schön gelegen im Nürnberger Land, in der Jugend- und Jugendsozialarbeit an. Parallel zu dieser 50%-Stelle studierte ich an der Evangelischen Hochschule in Nürnberg Sozialwirtschaft. Nachdem ich dieses erfolgreich abgeschlossen hatte, beendete ich nach 5 ½ Jahren im März 2013 meine Tätigkeit in Lein-

burg. Ich ließ mich für ein halbes Jahr beurlauben, um mit meiner Freundin durch Südamerika zu reisen. Nach dieser beruflichen Pause und zurück in Franken freue ich mich nun auf meine Aufgaben im Dekanat Bad Neustadt. Mein Anliegen ist es, mit Angeboten wie zum Beispiel Ferienfreizeiten Kinder und Jugendliche so zu begeistern, dass sie sich ein Leben lang gerne an diese Zeit erinnern. Dies alleine zu bewerkstelligen, ist schwierig. Daher freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit ehrenamtlich engagierten Menschen aus dem ganzen Dekanat mit denen ich im Team Ideen für die Kinder- und Jugendarbeit entwickeln und umsetzen kann. Alle, die Zeit und Lust haben, sich daran zu beteiligen, sind herzlich eingeladen!

Kontakt via Email: ej@ej-nes.de
oder Telefon: 09771 – 98 17 0

Christian Neeß



Der neue Dekanatsjugendreferent Christian Neeß freut sich auf seine Tätigkeit in unserem Dekanat

Herzlich willkommen zur Waldweihnacht!



Am Samstag, den 14. Dezember ab 17.00 Uhr laden wir Große und Kleine wieder ganz herzlich ein zu einem besonderen Erlebnis: Wir feiern unsere Waldweihnacht!

In der beginnenden Dämmerung treffen wir uns am „Kalten Rasen“ in Hohenroth, um uns mit Adventsliedern, Geschichten, und Gebeten am Lagerfeuer auf das bevorstehende Weihnachtsfest einzustimmen. Zum fröhlichen Ausklang des Abends gibt es warmen Tee. Den Anfahrtsweg finden Sie in der abgedruckten Skizze. Der Weg vom Parkplatz zur Feuerstelle wird mit Laternen ausgeleuchtet sein.

Wir freuen uns auf Euch / Sie!

Gerhild Ehrmann



Тихая ночь *Stille Nacht*



Ти - хая ночь, див - ная ночь!
1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht!



дремлет всё. Лишь не спит
Al - les schläft, ein - sam wacht



В благо-ве-нье свя - та - я Чета:
nur das trau-te, hoch - hei - li - ge Paar.



Чуд - ньям Младенцем пол - ны их сердца.

Hol - der Kna-be im lok - ki - gen Haar,



Радость в душе их го - рит,
Schlaf in himm - li - scher Ruh,



Радость в ду - ше их го - рит.
Schlaf in himm - li - scher Ruh.

Тихая ночь, дивная ночь!
Глас с небес возвестил:
" Радуйтесь , ныне родился Христос
Мир и спасенье всем Он принёс,
Свыше вас свет посетил!"

Stille Nacht, Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht,
Durch der Engel Halleluja.
Tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter ist da,
Christ, der Retter ist da!

Тихая ночь, дивная ночь!
К небу нас Бог призвал.
О, да откроются наши сердца
И да прославят Его все уста :
Он нам Спасителя дал.

Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt.

„Vom Korn zum Brot“

Zu diesem Thema trafen sich am 7.10.2013 die Kinder und deren Eltern des Evangelischen Kindergartens in Bad Neustadt, um gemeinsam in der Christuskirche Erntedank zu feiern. Hr. Dekan Dr. Büttner erzählte den Kindern anhand einer Geschichte, wie wichtig Brot für uns Menschen ist, und dass Teilen Freude bereitet. Dazu trugen die Kinder eine Bildergeschichte, ein Gebet und Lieder vor. Nach dem Schlussegens wurden die Eltern und Dekan Dr. Matthias Büttner zu einem Elterncafe in das Gemeindehaus eingeladen.

Romy Kuhn



Erntedank-Gottesdienst in der Christuskirche

BASTELECKE



von Christian Badel

Zapfennikolaus

So wird's gemacht:

1. Zuerst wird die Haselnuss auf den Zapfen geklebt.
2. Dann legst du um den Zapfen ein Stückchen Filz als Umhang und klebst ihn an der Rückseite zusammen.
3. Die Zipfelmütze wird auch aus Filz hergestellt. Dazu wird ein kleines Dreieck aus dem Filz zu einer Zipfelmütze zusammengeklebt.
4. Mit Filzstift malst du nun Augen, Nase und Mund auf die Nuss und klebst noch einen Bart aus Watte an.
5. Zum Schluss steckst du die Stöckchen als Arme unter den Mantel in den Zapfen. Fertig ist der Nikolaus!

Was du brauchst:

- einen Zapfen,
- roten Filz oder roten Stoff
- eine Haselnuss
- zwei dünne Äste
- Filzstifte
- etwas Watte
- Alleskleber
- Schere





© www.kikifax.com



Silvesterkonzert

Dienstag, 31. Dezember
21.30 Uhr, Christuskirche

Eintritt frei, Kollekte erbeten

J.S. Bach: Goldberg-Variationen
bearbeitet für Streichtrio von Dmitry Sitkovetsky
gespielt auf historischen Instrumenten
Ensemble "Soli deo gloria", Weimar

Die Goldberg-Variationen stellen einen Höhepunkt barocker Variationskunst dar. Das Werk zeichnet sich durch einen planvollen Gesamtaufbau mit regelmäßig eingefügten, in den Oberstimmen streng kanonischen Sätzen aus. Den inneren Zusammenhang der Variationen untereinander liefert das gemeinsame Bassthema. Jeder Einzelsatz besitzt einen eigenen Charakter. Die Haupttonart ist G-Dur.

Kirchenmusik-Proben

Gemeindehaus, Martin-Luther Str. 2 1/2

CHÖRE:

Minis

(Kinder ab 5 Jahren bis 1. Klasse)
Donnerstags 14.30 - 15.15 Uhr
Leitung: KMD Karin Riegler

Kids (2. bis 4. Klasse)

Donnerstags 15.30 - 16.30 Uhr
Leitung: KMD Karin Riegler

Teenies (ab 5. Klasse)

Donnerstags 16.45 - 17.45 Uhr
Leitung: KMD Thomas Riegler

Dekanatsjugendchor "Kreuz und Quer"

Freitags 17.15 - 18.45 Uhr
Leitung: KMD Thomas Riegler

Kantorei

Dienstags 20.00 - 22.00 Uhr
Leitung: KMD Karin Riegler

Gospelchor "Light in the dark"

Mittwochs 19.30 - 21.00 Uhr
Leitung: Dr. Thomas Reuß

INSTRUMENTALGRUPPEN:

Posaunenchor "Heilig's Blech"

Dienstags 18.15 - 19.45 Uhr
Leitung: KMD Thomas Riegler

Blockflötenquartett

Mittwochs 14-tägig,
20.00 - 22.00 Uhr
Leitung: Susanne Merklein
Tel. 98047

Kirchenband "Feel go(o)d"

probt projektbezogen
Leitung: Volker Reininger



Kantoren

KMD Karin und Thomas Riegler,
Tel. 6355999
riegler@nes-evangelisch.de

Dekanat

Dekan Dr. Matthias Büttner,
Goethestr. 13, Bad Neustadt
Büro: Marion Kaminski
Tel. 63696-30, Fax 63696-70
www.badneustadt-evangelisch.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 10.00-12.00, Mi 14.00-16.00
und nach Vereinbarung
dekanat.badneustadt@elkb.de

Dekanatsjugend

Christian Neeß
Goethestr. 13, Bad Neustadt
Tel. 98170, Fax 689361
ej@ej-nes.de

Kirchenvorstand

Ariane Hoch, Vertrauensfrau
Bauerngasse 5, Bad Neustadt
Tel. 7550, Fax 98616
E-Mail über Pfarramt

Pfarramt

Büro: Monika Karlein, Astrid Maul,
Goethestr. 13, Bad Neustadt
Tel. 63696-10/11, Fax 63696-70
www.nes-evangelisch.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 10.00-12.00, Do 15.00-17.00
und nach Vereinbarung
pfarramt.badneustadt@elkb.de

Spendenkonto

Sparkasse Bad Neustadt
Kto-Nr. 4937, BLZ 793 530 90

Gottesdienste

Advent und Weihnachten 2013

Christuskirche Bad Neustadt Goethestr. 11

- | | |
|---|--|
| 30.11. 18.00 Uhr, Taizé-Gottesdienst | 29.12. 09.30 Uhr, Gottesdienst mit Taufe,
Pfrin. D. Molinari |
| 1.12. 09.30 Uhr, Sakramentsgottesdienst
(Wein), Pfr. U. Molinari, es spielt der
Posaunenchor | 1.01. 17.00 Uhr, Neujahrsgottesdienst,
Pfr. A. Biesold |
| 8.12. 10.00 Uhr, Familiengottesdienst,
Dekan Dr. Büttner, es singen die
Kinderchöre, Begrüßung neu
zugezogener Gemeindeglieder | 6.01. 09.30 Uhr, Gottesdienst,
Pfr. U. Molinari |
| 14.12. 11.00 Uhr, Taufgottesdienst | 12.01. 09.30 Uhr, Gottesdienst,
Pfr. U. Molinari |
| 15.12. 09.30 Uhr, Sakramentsgottesdienst
(Saft), Pfrin G. Ehrmann | 12.01. 11.00 Uhr, Taufgottesdienst |
| 22.12. 09.30 Uhr, Gottesdienst,
Pfr. A. Biesold | 19.01. 09.30 Uhr, Sakramentsgottesdienst
(Saft), Dekan Dr. M. Büttner |
| 24.12. 15.00 Uhr, Krabbelgottesdienst,
Pfrin. G. Ehrmann | 26.01. 09.30 Uhr, Gottesdienst,
Pfr. A. Biesold |
| 24.12. 16.00 Uhr, Familiengottesdienst,
Pfrin D. Molinari | 26.01. 10.30 Uhr, Krabbelgottesdienst
(Gemeindehaus) |
| 24.12. 17.30 Uhr, Christvesper,
Dekan Dr. Büttner | 2.02. 09.30 Uhr, Sakramentsgottesdienst
(Wein), Pfrin. D. Molinari |
| 24.12. 22.30 Uhr, Christmette,
Pfr. G. Ehrmann | 9.02. 09.30 Uhr, Gottesdienst,
Pfrin. G. Ehrmann |
| 25.12. 09.30 Uhr, Festgottesdienst mit
Abendmahl, Pfr. U. Molinari | 9.02. 11.00 Uhr, Taufgottesdienst |
| 26.12. 10.00 Uhr, Ökum. Gottesdienst,
Dekan Dr. Büttner u. Dekan Dr. Krefft,
Bad Neustadt Mariä Himmelfahrt | 16.02. 09.30 Uhr, Sakramentsgottesdienst
(Saft), Dekan Dr. M. Büttner |

Andachten Kreisklinik

am 12.12./9.01./13.02. jeweils um 18.30
Uhr in der Kapelle des Krankenhauses. Die
Andacht wird auch auf die Zimmer übertragen.

Meditation (Christuskirche)

Donnerstag 19.15 - 19.45 Uhr
„Zeit für mich - Zeit für Gott“

Kur- und Klinikbereich

Frankenlinik: So 9.00 Uhr
Neurologische Klinik: So 10.30 Uhr
Herz-, Gefäß-, Handklinik: Di 18.45 Uhr

Senioren-gottesdienste

Niederlauer
am 12.12. 15.30 Uhr

Casa Reha in Neuhaus
am 11.12. 16.00 Uhr

BRK-Altenheim
am 28.11./19.12./30.01. 10.00 Uhr

Stiftungs- Alten- und Pflegeheim
am 19.12./23.01. 16.00 Uhr

Evangelische Termine

Advent und Weihnachten 2013

- | | |
|---|---|
| 28.11. 19.30 Uhr, EBW: Atheismus und christlicher Glaube, 3. Abend, Pfr. C. Schümann | 17.12. 18.30 Uhr, Weihnachtskonzert des Rhön-Gymnasiums |
| 29.11. 19.00 Uhr, Ökum. Jugendgottesdienst in Bischofsheim, Bischofsheim Kardinal-Döpfner-Haus | 18.12. 18.15 Uhr, Kinder singen im Advent, es singen die Kinderchöre, Bad Neustadt Neurologische Klinik |
| 6.12. 19.30 Uhr, Posaunenchor gibt Standkonzert auf dem Weihnachtsmarkt, Bad Neustadt, Marktplatz | 22.12. 17.00 Uhr, Adventssingen, es singen Kantorei u. Dekanatsjugendchor |
| 8.12. 11.00 Uhr, Suppenessen zu Gunsten Brot für die Welt | 31.12. 21.30 Uhr, Silvesterkonzert, Ensemble Soli deo Gloria" Weimar" |
| 11.12. 14.30 Uhr, Seniorenkreis mit Pfrin. D. Molinari und Team | 8.01. 14.30 Uhr, Seniorenkreis mit Pfrin. D. Molinari und Team |
| 12.12. 19.30 Uhr, EBW: Atheismus und christlicher Glaube, 4. Abend, Pfr. C. Schümann | 24.01. 19.00 Uhr, Ökum. Jugendgottesdienst in Bischofsheim, Bischofsheim Kardinal-Döpfner-Haus |
| 14.12. 17.00 Uhr, Waldweihnacht in Hohenroth, Pfrin G. Ehrmann, Hohenroth Kalter Rasen | 12.02. 14.30 Uhr, Seniorenkreis mit Pfrin. D. Molinari und Team |
| 15.12. 18.00 Uhr, Ökum. Gottesdienst, Friedenslicht aus Bethlehem, Dekanatsjugendseelsorger T. Kapperer u. Christian Neeß | |

Gemeindeblatt

05.12. Themensitzung
16.01. Redaktionsschluss
06.02. Nächste Ausgabe
Kontakt: gemeindeblatt@yahoo.de

Das Titelbild dieser Ausgabe ...
... ist ein Ausschnitt des Gemäldes "Die sieben Freuden Mariens" von Hans Memling (Alte Pinakothek, München).

Die Abbildungen stammen außerdem von

- Gernot Merklein (Seite 2, 12),
- Anjana Jayaweera (Flickr, Seite 4),
- Bernd Gibfried (Seite 5),
- Anja Lehmann (Seite 6),
- Magic Maps (Seite 8/9),
- Christian Neeß (Seite 9),
- Evang. Kindergarten (Seite 11),
- red.sideburns (Flickr, Seite 12),
- "Martin" (Flickr, Seite 16)

Impressum

Herausgeber:
Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Bad Neustadt
V.i.S.d.P.: Ariane Hoch

Redaktion:
Christina Büttner, Gerhild Ehrmann,
Ariane Hoch, Gernot Merklein

E-Mail: Gemeindeblatt@Yahoo.de
Druck: Rötter, Bad Neustadt
Auflage: 3750 Stück, 5 x jährlich
Papier: 100% Recyclingpapier

Diakonie

Diakonisches Werk

Helmtrud Hartmann,
Andrea Helm-Koch,
Elke Müller,
Hedwig-Fichtel-Str. 1a
Tel. 630970
Mo, Mi, Do 9.00-12.00
und nach Vereinbarung
info@diakonie-nes.de

Schuldnerberatung

Fr. Stäblein, Fr. Lurz-Krampf
Mo-Fr 9.00-12.00, Tel.
6309715
schuldnerberatung@diakonie-nes.de

Aktion Pflegepartner

Andrea Helm-Koch, Tel.
6309713
Mo, Mi, Do 9.00-12.00
Vermittlung der Pflegepartner:
Jutta Kriegl, Tel. 09779/6374

Schwangerenberatung

der Diakonie, Hedwig-Fichtel-Str. 1
Tel. 09721-23638
jeden Do nur nach tel. Anmeldung

Diakoniestation

Nicole Gottschall,
Am Zollberg 2-4,
Bad Neustadt, Tel. 991996
Di 14.00-16.00

Sozialpsychiatrischer Dienst

Beratungsstelle
Betreutes Wohnen,
Tageszentrum, Spörleinstr. 1
Renate Weigel-Groß,
Tel. 97744
Mo-Fr 8.30-12.30
u. n. Vereinbarung
spdi-nes@diakonie-schweinfurt.de

Montagsspieler

Montags 14.30 - 16.30 Uhr
Hedwig-Fichtel-Str. 1a

Frauengruppe

Kontakt: Ilse Buchta, Tel. 8903

Aktion Eine Welt

Kontakt: Ilse Buchta, Tel. 8903

Selbsthilfegruppe

Krebsnachsorge

am 3. Mittwoch im Monat,
14.00 Uhr, Gemeindehaus
Martin-Luther Str. 2½
Dorothea Schneider, Tel. 3037

Kleidermarkt

(Caritas)

Gartenstraße 19

Dienstags 9.00 - 11.00 Uhr
Donnerstags 15.00 - 17.00 Uhr

Kirchenvorstand

Sitzungen

(öffentlich ab ca. 20 Uhr)
Kapitelsaal, Hedwig-Fichtel-Str. 1a
am 27.11.

Kind und Familie

Eltern-Kind-Spielkreis

Kontakt: Romy Kuhn, Tel.
6315746

Team Eltern-Kind-

Gottesdienst

Pfr. Molinari, Tel. 6355184

Team Familiengottesdienst

Julia Bargel, Tel. 09733-
2120045

Kur- und Klinikseelsorge

Pfarrer Harald Richter

Stadtblick 6, Salz
Tel. 8807
richter@nes-evangelisch.de

Pfarrer Joachim Barth,

Hauptstr. 23, Hohenroth
Tel. 687727
barth@nes-evangelisch.de

Pfarrer Marion Ziegler

Nachtigallweg 23
Tel. 6360431

Hauskreise

Astrid Maul Tel. 98843
Rita Rudolphi Tel. 2446
Vormittags-Hauskreise
Tel. 4907
Maja Fröhner Tel. 686924
oder Tel. 97373

Warten im Advent

*Im Advent will ich das Warten wieder einüben.
Ich will versuchen, meine Ungeduld auszuhalten.
Und während die Minuten sich dehnen,
will ich meiner Sehnsucht folgen.
Was wünsche ich mir für mich selbst?
Was erwarte ich von Gottes Kommen?
Vielleicht begegne ich meiner Bedürftigkeit.
Meiner Verletzlichkeit.
Meiner Verzagtheit.
Was wenig Raum hat im Alltag, darf jetzt sein.
Und so öffne ich während des Wartens
die Tür zu meinem Inneren.
Um den zu empfangen,
der sein Heil zur Erde bringt.
Auch für mich.*

Tina Willms

